

Gemeinsame Erklärung  
zur Förderung des entwicklungspolitischen und  
regionalen Handels in den Kommunen der Unterweser

**Präambel**

Kommunalpolitik und Verwaltung unserer Kommunen verfügen über wertvolle Erfahrungen und weit gefächertes Wissen. Dies ist von großer Bedeutung, wenn es darum geht, Entwicklungspolitik auch „von unten“, von der Basis ausgehend, bürgernah und somit effizient, flexibel und erfolgreich zu machen. Nur so gelangt das Thema in die Mitte der Gesellschaft und erreicht den ländlichen Raum.

Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger ist eine entscheidende Triebfeder und das Rückgrat für Projekte auf kommunaler Ebene. Ohne deren Engagement ist kommunale Arbeit vielerorts nicht denkbar. In unseren Orten sind dies insbesondere die Initiativen der Steuerungsgruppen sowie der Weltläden.

Die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist nicht nur global sondern auch regional von großer Bedeutung. Hier produzierende Betriebe - in erster Linie aus dem landwirtschaftlichen Bereich - müssen auch die Gewähr für faire Preise haben.

Um soziale Gerechtigkeit weltweit zu verbessern und eine nachhaltige Entwicklung, wie sie die Weltgemeinschaft im September 2015 mit den neuen Weltnachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) definiert hat, zu erzielen, bedarf es des Engagements auf vielen Ebenen. In Niedersachsen sind bereits viele Städte und Gemeinden in Projekten aktiv und unterstützen die Aktivitäten der Zivilgesellschaft auf vielfältige Weise.

Folgende Ziele werden angestrebt:

- (1) Die Kommunen haben eine wichtige Schlüsselrolle bei der Verwirklichung der Zielsetzungen der Vereinten Nationen in der 2030-Agenda und ihrer globalen Nachhaltigkeitsziele. Die nachhaltige Entwicklung berührt auch viele Bereiche des kommunalen Handels und sollte dort verankert werden.
- (2) Der angestrebte Wandel hin zu einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaft und zu einem globalen Miteinander kann nur durch